

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Haushalt ist verabschiedet: Sparen ist in angespannten Haushaltszeiten überlebenswichtig, und Kürzungen sind unvermeidlich. Jedoch Kürzungen ohne Konzept und ohne Einbindung der Bürgerinnen und Bürger? Das ist für uns unvorstellbar. Hinzu kommt: Die Schwerpunkte Bildung und Soziales sichern und prägen in ganz entscheidendem Maße die Zukunft unserer Stadt und sind damit nicht zu kürzen! Neue, alternative Modelle ausprobieren – anstelle der Schließung von Stadtteilbibliotheken wie in Rheindorf – das sollte unser Bestreben sein – andere Städte in Deutschland machen es vor.



Wie gelingen Alternativkonzepte? Doch nur mit Unterstützung der städtischen Strukturen, und dies langfristig. Und die Bürgerinnen und Bürger? Wir benötigen die vielen Fördervereine und engagierten Bürgerinnen und Bürger für unsere Stadt.

Ein Fass ohne Boden! Mit dem Beschluss zum neuen Haushalt hat die Jamaika-Koalition auch die Luxussanierung der Beethovenhalle in Höhe von 56 Millionen Euro beschlossen. Eine Grundsanierung von ca. 31 Millionen Euro hätte es auch getan – was hätte man mit dem eingesparten Geld alles finanzieren können!

Ihre Elke Apelt

Welche Projekte im Wahlkreis stehen auf dem Prüfstand?

Nach der Haushaltsentscheidung wird zu überprüfen sein, ob unsere Projekte, vor allem die Projekte zur Barrierefreiheit im Wahlkreis wie angekündigt umsetzbar sind: Betroffen sind u.a. der Ausbau der Straßenbahnhaltestellen Rosental und Chlodwigplatz und dessen Umgestaltung, die Bordsteinabsenkung in der Thuarstraße und vieles mehr. Hier werde ich gezielt bei der Verwaltung nachfragen und gesondert berichten.

Und was hat sich Neues im Wahlbezirk getan?

Mal konkret: Wie sieht es am Chlodwigplatz aus?

Auf der Bezirksvertretung in Bonn am 08. Juni wurde ein Nutzungsänderungsantrag für das Gebäude Kaiser-Karl-Ring 42-46 beschlossen, wonach die Büronutzung in diesen Gebäuden in eine Wohnnutzung mit 16 Wohneinheiten geändert wird. Beim Umbau der Gebäude sollen gartenseitig Balkone angebaut, der Dachstuhl erneuert und in gleicher Höhe mit Gauben wieder hergestellt werden.

Aber was passiert mit dem Gebäude Chlodwigplatz, der (Villa)? Wie steht es um ein Gesamtkonzept für das Bebauungsgebiet, um die Erhaltungssatzung, und wann werden

die Bürgerinnen und Bürger über das Vorhaben informiert, wie es vom Rat im Beschluss des Bebauungsplanes festgelegt wurde?“ Meine Fragen beantwortete die Verwaltung schriftlich wie folgt: Im Herbst dieses Jahres wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens erfolgen.

Die Stadtverwaltung betont, dass die Aufstellung eines Bebauungsplans selbstverständlich dem Gebietscharakter entsprechen soll, dies in Abstimmung mit den politischen Parteien, mit dem Städtebau- und Gestaltungsbeirat sowie mit der Bürgerschaft.

Die Erhaltungssatzung wird nach den Sommerferien in die politischen Gremien eingebracht. Wir sind gespannt auf die Bebauungspläne, die uns vorgelegt werden.

Bebauung auf dem Privatgelände der Mackestraße 2

Auf dem Privatgrundstück ist die Errichtung eines 7-Familien-Wohnhauses geplant. Die Bezirksvertretung hat im Juni hierfür der Fällgenehmigung von insgesamt 8 privaten Bäumen zugestimmt. Ersatzpflanzungen sind jedoch nicht geplant.

Die Bäume des angrenzenden städtischen Platzes sind von der Fällung nicht betroffen. Ich möchte mich bemühen, langfristig die wenigen öffentlichen Grünflächen, die unser Bezirk zur Verfügung hat, zu erhalten.

Barrierefreie Begehung im Ludwig-Ehrhard-Berufskolleg

Die Mitglieder der SPD Arbeitsgemeinschaft SelbstAktiv haben mit dem Schuldirektor des Kollegs im April eine Begehung im Berufskolleg durchgeführt. Die Schule benötigt dringend einen neuen Aufzug, damit Rollstuhlfahrer auch die 4. Etage des Schulgebäudes erreichen können.

Die Anbringung von Drückern an den Außentüren sowie die Beschaffung von provisorischen Metallrampen für die Tafelaufsätze in den Räumen waren

weitere wichtige Themen, die wir mit der Verwaltung nach der Begehung besprochen. Die Mängel sollen in den kommenden fünf Jahren behoben werden

Mietersammlung am Neuen Lindenhof

Mit Bernhard "Felix" von Grünberg (MdL), Vorsitzender des Deutschen Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg /Ahr e.V., Nico Janicke, Mitglied im



Umweltausschuss und in der SPD Bonn-Nord habe ich eine Mietersammlung für die dortigen Mieterinnen und Mieter durchgeführt. Wir diskutierten über Beschwerden und Anregungen und erarbeiteten eine Mängelliste, die wir mit dem Eigentümer detailliert besprechen werden. In der Wohnanlage "Am neuen Lindenhof" gibt es viele Probleme. Sicherheit und Sauberkeit sind für eine gute Wohnqualität unverzichtbar.

Geschwindigkeitskontrollen am Fußübergang Lieveulingsweg / Mackestraße

Der Zebrastreifen an der Ecke Lieveulingsweg/Mackestraße ist oft bis zur Markierung auf Seite der Mackestraße zugeparkt. So ist der Autoverkehr für die BürgerInnen, die von der Mackestraße kommend über den Zebrastreifen gehen möchten,

nicht einsehbar, und dies ist besonders für Kinder gefährlich. Auch fahren die Autos dort oft viel zu schnell.

Die Stadt hat im Lieveulingsweg schon seit längerem eine Messstelle eingerichtet, und führt regelmäßig mobile Geschwindigkeitskontrollen in beide Fahrrichtungen durch.

Georgstraße wird Fahrradstraße

Unter aktiver Mitwirkung des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) ist die Georgstraße zur Fahrradstraße geworden. Das ist eine gute Nachricht.

Neue Bücherregale für die Bibliothek der Karlschule

Gemeinsam mit unserem Bezirksbürgermeister Helmut Kollig konnten wir die gestifteten Bücherregale für die Bibliothek der Karlschule Anfang Juni einweihen, zur Freude der Kinder.



In eigener Sache

Interessierte SeniorInnen lade ich ein, das vielfältige Programm der Seniorentagesstätte Blumenhof, Blumenhof 22 in Bonn zu besuchen. Weitere Infos: Tel.: (0228) 43 30 79 9

Die Bonner Tafel sucht dringend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Kontakt: <http://bonner-tafel.de>, bonnertafel@t-online.de oder 0228/228-976 88 08

Ihre Stadtverordnete vor Ort:

Wo Sie mich in nächster Zeit antreffen oder wie Sie mich kontaktieren können, lesen Sie auf Seite 4.

Peter Ruhenstroth Bauer - unser OB-Kandidat für Bonn

Jetzt mutig unsere Chancen nutzen!

Liebe Bonnerinnen und Bonner,

die Entscheidung gegen ein privat finanziertes Festspielhaus, in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Beethovenhalle hier im Bonnern Norden, ist gefallen. Manchen gefällt das, manchen nicht. Ich meine: Wir dürfen uns jetzt nicht mit Schuldzuweisungen und Rechthaberei aufhalten. Klein-Klein bringt uns nicht weiter. Wir müssen aus der Sache lernen, dass wichtige Vorhaben eben nicht nur von Sponsoren bezahlt, sondern auch von der ganzen Stadt- gesellschaft getragen werden müssen.

Das Beethovenjahr 2020 werden wir in jedem Fall würdig und mit einem sehr attraktivem Programm begehen. Klar ist aber auch, das Beethovenjahr ist nicht der Endpunkt, sondern das Startsignal für die Beethovenstadt Bonn. Trotz knapper Kassen können wir zusammen mit Land und Bund auch alle Möglichkeiten ausschöpfen, die uns zur Verfügung stehen. Mit dem WCCB haben wir einen zusätzlichen, attraktiven Veranstaltungsort, den wir in ein Konzept aufnehmen werden.



Unsere Stärken erkennen und nutzen

Ich möchte Sie nicht nur in dieser Frage dafür gewinnen, gemeinsam mutig nach vorn zu schauen und die Stärken unsere Stadt zu nutzen: Wir sind eine wachsende Stadt, worum uns viele beneiden. Bonn bietet immer mehr Menschen gute Arbeitsplätze. Wir sind ein wirtschaftlich starker Standort. Bonn wird für immer mehr Familien eine lebens- und lebenswerte Heimat. Wir gehören zu den beliebtesten deutschen Städten. Und ich bin sicher, wir können noch stärker, noch attraktiver und nicht zuletzt auch gerechter werden.

Für Bewegung und Weitblick sorgen

Ich sehe, dass die Bonner Politik unserer Stadt nicht immer gerecht geworden ist. Es gab zu viel kleinlichen Streit statt große Linien, zu viel Kurzsichtigkeit statt Weitblick. Wir haben uns kleiner gemacht und gefühlt, als wir sind. Damit muss Schluss sein! Ich sage: Keines unserer Probleme ist unlösbar. Wir können die Schulden ohne sozialen und kulturellen Kahlschlag abbauen. Wir können sparen, ohne unsere Zukunft aufs Spiel zu setzen. Kurz: Wir können Zukunft gewinnen, wenn wir mehr Mut gepaart mit Bürgersinn entwickeln. Ich möchte, dass unser Bonn seiner großen

Tradition und seiner besonderen Bedeutung in Deutschland und der Welt wieder gerecht wird.

Gemeinsam große Ziele stecken und erreichen

Wir brauchen ein klares Bekenntnis zur wachsenden Stadt und kluge Konzepte für bezahlbares Wohnen, gute Mobilität, beste Betreuung und Bildung. Gerne würde ich mit Ihnen über meinen Masterplan „10.000 Wohnungen für Bonn“ und ein „Integriertes Verkehrskonzept“ für besseren Nahverkehr, intelligente Car-Sharing-Angebote und mehr Radwege diskutieren. Denn so soll es in Zukunft sein: Konzeptvorschläge werden entwickelt, mit allen Interessierten und Betroffenen diskutiert und am Ende dann gemeinschaftlich getragen und realisiert.

Lähmenden Streit überwinden

Denn auch die lähmende Spardebatte hat doch gezeigt: Oberbürgermeister, Rat und Verwaltung allein konnten die Probleme unserer Stadt nicht mehr lösen. Viel zu oft hieß es in den letzten Jahren: Nichts geht in Bonn. Selbst die so genannte Koalition aus CDU, Grünen und FDP hat zuletzt in keiner wirklich wichtigen Frage mehr gemeinsam entschieden. Diese "Bonner Krankheit", das ständige Blockieren, muss ein Ende haben - und genau dafür können Sie bei der Oberbürgermeisterwahl im September sorgen.

Bonn zusammen führen, heißt mein Motto als Oberbürgermeister

Ich habe bei meiner Tour durch den Bonner Norden beeindruckende Beispiele dafür gesehen, wie sich Bürgerinnen und Bürger für ihr Viertel engagieren,

zum Beispiel für den Erhalt eines lebenswerten Wohnumfelds am



Chlodwigplatz und in der Wohnanlage Didinkirica. Dieses Engagement braucht unsere Stadt! Zusammenführen bedeutet, die Probleme unserer Stadt in Zukunft gemeinsam zu lösen und die Bonner Stärken gemeinsam zur Geltung bringen.

Das ist meine Art, Politik zu machen. Dafür bringe ich die genaue Kenntnis meiner Heimatstadt Bonn und viele Erfahrungen aus 30 Jahren aktiver Politik

mit, zuletzt als Staatssekretär in der Bundesregierung. Lieben wir unsere Stadt und handeln wir in einem Geist, der unserer Bedeutung entspricht. Das ist der Weg, für den ich um Ihr Vertrauen bitte.

Mit den besten Grüßen
Ihr Peter Ruhenstroth-Bauer

Peter Ruhenstroth-Bauer, Jahrgang 1956, ist Oberbürgermeisterkandidat für Bonn. Der Jurist und Politikwissenschaftler war u.a. Studioleniter der Hörfunkagentur „RADIO-DIENST-BONN“, Bevollmächtigter des Saarlandes beim Bund und stellvertretender Chef des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, bevor er 2002 von Bundesministerin Renate Schmidt zum Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) berufen wurde. Seit 2006 ist Peter Ruhenstroth-Bauer als Rechtsanwalt in der Kommunikations- und Strategieberatung tätig. Zudem ist er u.a. Lehrbeauftragter Universität Potsdam im Fachbereich Verwaltung/Organisation, Mitglied bei „Gesicht Zeigen! - Aktion für ein weltoffenes Deutschland e.V.“, Mitglied des Familienbeirates des Landes NRW sowie Gründungsmitglied des Kreativpakt e.V.. Von 2007 - 2012 war er ehrenamtlicher Vorsitzender des Berliner Beirats für Familienfragen.

Kontakt: Peter Ruhenstroth-Bauer

c/o SPD Bonn, Clemens-August-Str. 64, 53115 Bonn

Tel.: 0228 / 249801 2 oder www.peter-ruhenstroth-bauer.de

Termine im Bonner Norden

Infotisch am 22. August 2015 von 10 bis 12 Uhr: an der Ecke Mackestraße/Lievelingsweg Diskutieren Sie mit Ihrer Stadtverordneten und Ihrem SPD-Ortsverein über die Parkplatzsituation und Gehwegsituation Mackestraße - gern auch zu anderen wichtigen Themen.

Beteiligen Sie sich bei **“Bonn Piccobello 2015 - Meine saubere Stadt - ich bin dabei!”**
Termin: 19. September 2015

Diesmal sind wir an den Ufern des Mondorfer Bachs zu finden.

Für Ihre Anliegen bin ich jederzeit erreichbar. Rufen Sie mich an unter 02 28/91 08 424 oder schreiben Sie mir eine E-Mail an info@elke-bonn.de.

Für aktuelle Termine und Informationen besuchen Sie auch meine Website unter <http://www.elke-fuer-bonn.de>.

Impressum: V.i.S.d.P: SPD Sabrina Lipprandt, c/o SPD Bonn-Nord, Pfälzer Str. 3, 53111 Bonn
Nordcheo@gmail.com, www.spd-bonn-nord.de

Sollten trotz sorgfältiger Prüfung der Bildquellen Rechte Dritter berührt sein, bitten wir um Benachrichtigung.